



## Senat 2

### MITTEILUNG EINES LESERS

*Der Presserat ist ein Verein, der sich für verantwortungsvollen Journalismus einsetzt und dem die wichtigsten Journalisten- und Verlegerverbände Österreichs angehören. Die Mitglieder der beiden Senate des Presserats sind weisungsfrei und unabhängig.*

*Im vorliegenden Fall ist der Senat 2 aufgrund einer Mitteilung eines Lesers tätig geworden und hat seinen medienethischen Standpunkt geäußert. Die Medieninhaberin der Zeitschrift „Profil“ hat sich der Schiedsgerichtsbarkeit des Presserats unterworfen.*

Der Mitteilende kritisiert das Titelbild des Magazins „Profil“ vom 16. September 2013, auf dem Frank Stronach gezeigt wird. Der Text dazu lautet: „Die Lachnummer – Absurde Fernsehauftritte, skurrile Forderungen, Absturz in den Umfragen. Das blieb von Frank Stronach.“ Nach Ansicht des Mitteilenden wurden hier die Grenzen des Respekts vor einem alten Mann überschritten; Text und Bild seien diskriminierend.

Der Senat hat beschlossen, in dieser Angelegenheit **kein selbständiges Verfahren** einzuleiten.

Der Senat weist auf das generelle Prinzip hin, dass Personen, die am politischen Leben teilnehmen, weniger Persönlichkeitsschutz genießen als die Durchschnittsbürger (siehe den Fall 2013/90). Personen, die sich in die politische Arena begeben, müssen – unabhängig von ihrem Alter – eine gewisse Kritik und Polemik aushalten.

Die Bezeichnung als „Lachnummer“ ist nicht als Verächtlichmachung zu werten. Es handelt sich dabei um eine Wertung, die durch die darunter angeführten Punkte – „absurde Fernsehauftritte, skurrile Forderungen, Absturz in den Umfragen“ – untermauert wurde. Diese Wertung ist nach Meinung des Senats nicht völlig von der Hand zu weisen, zumal dem Senat aus eigener Wahrnehmung bekannt ist, dass die Argumentationslinie von Frank Stronach nicht immer stringent ist und einige seiner Forderungen höchst ungewöhnlich sind. Vor diesem Hintergrund ist die Bezeichnung als

„Lachnummer“ innerhalb des Rahmens der an einem Politiker erlaubten Kritik und daher aus medienethischer Sicht nicht zu beanstanden.

Frank Stronach ist auf dem verwendeten Foto mit einem etwas überraschten Blick abgebildet. Darin kann der Senat nichts Diskriminierendes erkennen.

Österreichischer Presserat

Senat 2

Vors. Mag. Andrea Komar

01.10.2013